Fintech NEWS

Deposit Solutions in den USA gestartet

Das Hamburger Fintech Deposit Solutions hat den Marktstart seines US-Zinsportals Savebetter.com bekanntgegeben. Die Plattform von Deposit Solutions ist nach Angaben des Unternehmens auf dem amerikanischen Kontinent die erste und einzige ihrer Art. Deposit Solutions übernimmt dabei die gesamte operative Umsetzung des Finanzierungsprozesses inklusive Marketing und Kundenservice und bietet den Banken damit eine Full-Service-Lösung zum Einsammeln von Privatkundeneinlagen.

Die ersten US-Partnerbanken von Deposit Solutions sind Continental Bank aus Salt Lake City, Ponce Bank aus New York und Central Bank of Kansas City. Weitere Institute sollen in Kürze folgen.

eToro mit Krypto-Staking-Programm

Die Multi-Asset-Investitionsplattform eToro hat ein Krypto-Staking-Programm gestartet. Staking bietet Inhabern bestimmter Coins als Gegenleistung für ihre Unterstützung des Blockchain-Netzwerks Anreize. In der ersten Phase können Kunden Belohnungen für die Kryptoassets Cardano (ADA) und Tron (TRX) erhalten. Berechtigte Kunden, die offene ADA- oder TRX-Positionen auf der Investitionsplattform haben, bekommen damit eine automatisch initiierte monatliche Zahlung auf Grundlage des jeweiligen Staking-Rewards.

Obwohl der Wert der gehaltenen Position vom Preis des zugrunde liegenden Vermögenswertes abhängt, riskieren die Besitzer von Coins ihren anfänglichen Krypto-Bestand nicht durch das Staking, unabhängig davon, ob der Preis schwankt. Die Liquidität hängt üblicherweise von den Staking-Regeln des Netzwerks ab, wobei bei einigen Projekten eine Mindestzahl von Tagen festgelegt wird, bevor es dem Inhaber möglich ist, seinen Reward-Betrag abzuheben. Das Staking über unterstützende Anbieter wie eToro ermöglicht hingegen, dass Kunden diesen Beschränkungen nicht unterliegen und sie über ihre gehaltenen Vermögenswerte jederzeit verfügen können. eToro sieht das neue Staking-Programm als wichtigen Schritt in der Entwicklung des Krypto-Angebots. Es ist das erste Mal, dass die Plattform es den Besitzern von Krypto-Tokens ermöglicht, zusätzlich zu ihren Krypto-Positionen auf der Plattform ein Einkommen zu verdienen.

Staking wird für die entsprechenden Kryptoassets in den USA, Großbritannien und der EU verfügbar sein. Die Rewards werden automatisch an alle berechtigten Benutzer ausgeschüttet, ohne dass eine proaktive Aktion ihrerseits erforderlich ist.

Bux kooperiert mit Open-Banking-Plattform Yapily

Der Neobroker Bux hat eine Kooperation mit der Open-Banking-Plattform Yapily bekannt gegeben. Diese neue Partnerschaft ermöglicht es deutschen Bux-Nutzern, sich innerhalb der Bux-Zero-App mit ihrer Bank zu verbinden und Geld auf ihr Bux-Zero-Konto zu überweisen. Bisher wurden Einzahlungen per Überweisung getätigt.

Fyrst mit 12 000 Kunden im ersten Jahr

Die auf Gründer, Selbstständige und Freiberufler spezialisierte Digitalbank Fyrst hat im ersten Jahr nach der Markteinführung knapp 12 000 Kunden gewonnen. In Spitzenzeiten waren es 1 500 neue Kunden pro Monat. Für eine Digitalbank war die Kundenstruktur dabei vergleichsweise konservativ: Mehr als die Hälfte der Unternehmer (52 Prozent) waren 40 Jahre und älter. 31 Prozent der Kunden des ersten Jahres waren zwischen 30 und 39 Jahre alt und nur 17 Prozent jünger als 30 Jahre.

VdK mit fünf neuen Mitgliedern

Der Verband deutscher Kreditplattformen (VdK) hat gleich fünf neue Mitglieder gewonnen: drei Fintechs, (Finpair, Netbid Finance und Exaloan), ein Beratungsunternehmen (D-Fie) und eine Bank (die SWK Bank). Insgesamt zählt der Verband jetzt 18 Mitgliedsunternehmen. Ziel des Verbands ist es weiterhin, einheitliche Branchenstandards zu schaffen sowie Öffentlichkeit und Politik gleichermaßen über die digitale Fremdfinanzierung aufzuklären.

Creditshelf: Kreditlaufzeiten verringern sich

Die Mittelstandsfinanzierungsplattform Creditshelf vermeldet auch für das dritte Quartal 2020 weiteres Wachstum. Mit 24,7 Millionen Euro lag das arrangierte Kreditvolumen um 55 Prozent über dem Vorjahresquartal (15,9 Millionen Euro). Unter Beibehaltung strikter, an die aktuelle Situation angepasster Risikostandards belief sich das arrangierte Kreditvolumen in den ersten neun Monaten 2020 auf 70,3 Millionen Euro (Q3 2019: 51,7 Millionen Euro). Seit dem Start im Jahr 2015 bis zum 30. September 2020 konnte Creditshelf damit Kredite mit einem Volumen von insgesamt 261,1 Millionen Euro arrangieren.

Das Volumen angefragter Kredite lag in den ersten neun Monaten 2020 mit 1,248,9 Milliarden Euro 32 Prozent über dem Niveau des Vergleichszeitraums 2019 (944,5 Millionen Euro). Die durchschnittliche Kreditlaufzeit arrangierter Kredite hat sich auf 25,7 Monate (2019: 28,1 Monate) verringert und spiegelt eine bewusste Risikopositionierung wider. Das ausstehende Volumen sich noch in der Rückzahlung befindlicher Kredite lag zum 30. September 2020 bei 112 Millionen Euro (30. September 2019 bei 67 Millionen Euro).

Finmatch mit Büro in Düsseldorf

Die Finmatch AG, Stuttgart, hat Anfang Oktober ein Büro in Düsseldorf eröffnet, um von dort aus mittelständischen Unternehmen dabei zu helfen, Finanzierungsprozesse mithilfe der digitalen Plattform Finmatch transparenter und schneller zu gestalten. Besonders aus Nordrhein-Westfalen habe man in den letzten Monaten besonders viele Anfragen erhalten, heißt es zur Begründung der Standortwahl.

Aktuell verfügt Finmatch über aktive Finanzierungsanfragen mit einem Vo-

Dieser Artikel ist urheberrechtlich geschützt. Die rechtliche Freigabe ist für den Abonnenten oder Erwerber ausschließlich zur eigenen Verwendung.
Fritz Knapp Verlag GmbH

lumen von rund 350 Millionen Euro. Im aktuellen Jahr 2020 wurden über das Portal bislang Finanzierungen mit einem Volumen in einem dreistelligen Millionenbereich abgeschlossen.

Insureq startet digitale Versicherungplattform

Das Münchner Start-up Insureq hat eine digitale Versicherungsplattform an den Markt gebracht, die sich speziell an Selbstständige sowie Klein- und Kleinstunternehmen richtet. Neben einem komplett digitalisierten Prozess will das Insurtech mit transparenten Kosten sowie auf die jeweilige Branche individuell zugeschnittenen, leicht verständlichen Paketen punkten, die als Allgefahren-Versicherungen sämtliche Aktivitäten, die innerhalb der jeweiligen Berufsgruppe üblich sind, automatisch abdecken.

Über die Plattform geben Nutzer anhand eines Online-Tutorials ein, was ihre typischen, täglichen Aktivitäten sind und wie risikoaffin sie sind. Den Rest erledigt Insureq automatisch und erstellt auf Basis der Antworten ein transparent aufgebautes Versicherungsangebot. Über das Portal kann der Interessent dann das Paket sofort online abschließen, alle wichtigen Dokumente herunterladen sowie seine Police verwalten. Von der Erstinformation bis zum Abschluss soll ein Versicherungsnehmer weniger als zehn Minuten benötigen.

Zu den ersten Berufsgruppen, die über die Plattform abgedeckt werden, zählen Start-ups im Digitalbereich (etwa Software-as-a-Service-Anbieter oder E-Commerce-Shop-Betreiber) sowie Berater und Freiberufler. Sukzessive sollen weitere Berufsgruppen folgen, etwa im Bereich Medien, Gesundheit, stationärer Handel, Facility-Management sowie Kunstschaffende. Versicherungspartner und Risikoträger des Insurtechs ist Hiscox.

Penta kooperiert mit Weltsparen

Die digitale Business-Banking-Plattform Penta hat eine Kooperation mit Raisin (in Deutschland unter der Marke Weltsparen) aktiv gestartet und bietet ihren inzwischen rund 22 000 Geschäftskunden Tages- und Festgelder der Zinsplattform an. Die Laufzeiten vom Firmenfestgeld und den Tagesgeldangeboten reichen von täglicher Verfügbarkeit bis zu einem Anlagehorizont von maximal sechs Jahren bei einer Verzinsung von bis zu 2,50 Prozent pro Jahr. Einlagen sind ab einer Summe von 5 000 Euro möglich.

DKB und Fintechsystems mit vollautomatisiertem Kredit

Die Deutsche Kreditbank (DKB) bietet mit dem „DKB-Sofortkredit" einen der deutschlandweit ersten vollautomatisierten Online-Konsumentenkredite mit bis zu 120 Monaten Laufzeit für Neukunden an. Hierbei setzt die Direktbank auf eine enge Technologiepartnerschaft mit dem Infrastruktur-Fintech Fintecsystems (FTS).

Der Sofortkredit startet Anfang November mit einem effektiven Jahreszinssatz von 3,19 Prozent bei einem Nettodarlehensbetrag zwischen 2 500 und 30 000 Euro. Prüfung und Freigabe der gesamten Kreditantragstrecke erfolgt vollautomatisiert. Die Kreditentscheidung trifft der Algorithmus auf Grundlage der PSD2-konformen Kontoanalyse. Fintecsytems stellt hierbei den Kontozugang zur Bonitäts- und Betrugsprüfung, die alle regulatorisch vorgegebenen Prüfungsschritte enthält. Somit ist über den Antrag hinaus der

Vivid Money: Shared Pockets statt Gemeinschaftskonten

Die mobile Finanzplattform Vivid Money hat unter dem Namen „Shared Pockets" eine neue Funktion vorgestellt. Shared Pockets sind Unterkonten, die Kunden mit anderen Nutzern teilen können. Sie sollen es Partnern, Freunden, Familienangehörigen oder auch Kollegen erleichtern, gemeinsam ihre Finanzen zu organisieren.

Im Gegensatz zu herkömmlichen Gemeinschaftskonten ist ein Shared Pocket in nur wenigen Klicks erstellt. Bis zu fünf Nutzer können sich ein Unterkonto teilen, mit dem sie gemeinsam Geld sparen, ausgeben und alle ihre Transaktionen nachverfolgen können, beispielsweise für einen gemeinsamen Urlaub unter Freunden, das Weihnachtsgeschenk für Kollegen oder der Wocheneinkauf von Lebenspartnern. Jedes Shared Pocket verfügt über eine deutsche IBAN, sodass auch direkte Lastschrifteinzüge darüber möglich sind. Ebenso können alle eingeladenen Nutzer die eigene Vivid-Visa-Debitkarten in der App per Drag-and-Drop mit diesem verknüpfen und Zahlungen direkt darüber abwickeln, um so gemeinsame Anschaffungen und Einkäufe zu erleichtern und das manuelle Zurückzahlen aus Pockets zu ersparen. Vivid-Nutzer können sowohl die physische Metall-Visa-Debitkarte als auch die virtuellen Pendants zu Google Pay und Apple Pay hinzufügen und mit Shared Pockets verknüpfen. Es müssen keine weiteren Karten für das Pocket angeschafft werden. Bis zu 15 Pockets können kostenlos erstellt werden. Die Eigentümer der Pockets haben zudem die Möglichkeit, für das Konto Tageslimits für Ausgaben und Bargeldabhebungen festzulegen.

Dieser Artikel ist urheberrechtlich geschützt. Die rechtliche Freigabe ist für den Abonnenten oder Erwerber ausschließlich zur eigenen Verwendung.
Fritz Knapp Verlag GmbH

gesamte Kreditvergabeprozess bis zur Auszahlung automatisiert. Der Weg über eine manuelle Kreditentscheidung bleibt den Kunden auf Wunsch weiterhin offen.

Für Bestandskunden hat die Bank den Sofortkredit bereits erfolgreich erprobt. Jetzt können ihn auch Neukunden abschließen, die ihr Gehalts- beziehungsweise Hauptkonto bei anderen Banken haben. Antragsteller benötigen lediglich ein Smartphone oder einen Computer mit Webcam, den Personalausweis und einen Online-Zugang zum Gehaltskonto.

Numbrs startet SaaS-Abo-Modell

Anfang November hat Numbrs in Deutschland und Großbritannien das Mitte September angekündigte neue Geschäftsmodell gestartet und versteht sich jetzt als Software-as-a-Service-Unternehmen. Der provisionsbasierte Vertrieb von Finanzprodukten wurde eingestellt.

Die neue App wird als Monatsabonnement für 11,99 Euro oder als Jahresabonnement für anfangs 89,99, später 143,88 Euro angeboten. In der Multi-Banking-App können Nutzer all ihre Konten, Krypto-Assets oder Kundenkartei mit einem Login verwalten. Die Künstliche Intelligenz Neo soll im Hintergrund alle Kontobuchungen analysieren und den Nutzer warnen, sobald beispielsweise zu hohe Zinsen, versteckte Gebühren, zu teure Kredite oder unnötige Versicherungen entdeckt wurden. Die Funktion „Geld übrig" zeigt automatisch an, wie viel Geld nach Abzug aller Fixkosten zum Ausgeben übrig ist. Mit einer weiteren Funktion lassen sich Budgets definieren, deren Einhaltung von der App überwacht wird. Produkte wie etwa ein Konto beinhaltet die App nicht.

Deutsche Bank kooperiert mit Smava

Seit August 2020 kooperiert die Deutsche Bank AG mit dem Kreditportal Smava. Das teilte Smava im Oktober mit. Die Postbank war schon länger auf der Plattform präsent. Neben der Deutschen Bank hat Smava seit Mai 2019 sechs weitere namhafte Kooperationspartner in seinen Kreditvergleich integriert: Commerzbank, S-Kreditpartner GmbH (der Kredit-Spezialist in der Sparkassen-Finanzgruppe), Degussa Bank, Hypovereinsbank, Consorsbank und Qlick.

Nordic Capital erwirbt Bearingpoint Regtech

Nordic Capital erwirbt Bearingpoints das auf Softwarelösungen für das Meldewesen spezialisierte Regulatory Technology-Geschäft (RegTech). Bearingpoint wird weiterhin ein strategischer Partner bleiben und eine Minderheitsbeteiligung an dem Unternehmen halten. Die Bedingungen der Transaktion wurden nicht bekannt gegeben. Die Transaktion unterliegt den üblichen behördlichen Genehmigungen. Regtech hat seinen Hauptsitz in Frankfurt am Main und unterhält 17 Niederlassungen in zehn Ländern mit insgesamt rund 630 Mitarbeitern.

Getsafe startet digitale Kfz-Versicherung

Das Heidelberger Insurtech Getsafe hat sein Produktpalette um ein Kfz-Produkt erweitert. Die eigenen Angaben zufolge die erste für das Smartphone optimierte Autoversicherung richtet sich an eine digital affine Zielgruppe. Die Police bietet einen täglich kündbaren Schutz, der in Echtzeit mobil verwaltet werden kann. Nach einem Unfall erhöht sich die Prämie nicht, unfallfreie Jahre werden mit einem Rabatt von 5 Prozent auf die Prämie belohnt. Bis zu fünf weitere Fahrer können kostenlos mitversichert werden.

Für die Kfz-Versicherung kooperiert Getsafe mit iptiQ, dem B2B2C White-Label Versicherer der Swiss Re. Um künftig neue Produkte und Services noch schneller vorantreiben zu kön nen, hat das Unternehmen im Februar 2020 eine Lizenz für die Schaden- und Unfallversicherung bei BaFin beantragt.

Teo startet Versicherungsmanager

Das Stuttgarter Fintech Comeco hat die Version 1.3 der Finanz-App Teo vorgestellt. Die neue App sowie die Web-Variante (Version 3.0) wurden um einen Versicherungsmanager erweitert, der Nutzern einen detaillierten Überblick über ihre Versicherungen verschaffen soll. Neue Verträge kann der Nutzer aus der Umsatzliste oder manuell hinzufügen. Funktionen aus dem bisherigen Vertragsmanager wie das Erfassen von Notizen und Vertragslaufzeit sowie ein Vertragswecker sind auch im Versicherungsmanager verfügbar.

Neue Funktionen, die in Zusammenarbeit mit den Sparda-Banken entwickelt wurden, sind zudem ein Kontaktcenter, das den gesicherten Austausch von Nachrichten mit der Bank ermöglicht sowie die Option „Lastschriftrückgabe" zur Verfügung stellt. Digitale Kontoauszüge, Aufträge und Formulare werden bei der Webversion von

Teo ergänzt. Hierüber werden unter anderem Adressänderungen, das Erteilen einer Bankvollmacht und die Änderung eines Freistellungsauftrags ermöglicht.

Gestartet ist die Open-Banking-Plattform Teo im Januar dieses Jahres. Als „Lifestyle-Banking"-Plattform soll sie Banking mit „Smart-Commerce"-Angeboten kombinieren.

Dieser Artikel ist urheberrechtlich geschützt. Die rechtliche Freigabe ist für den Abonnenten oder Erwerber ausschließlich zur eigenen Verwendung.
Fritz Knapp Verlag GmbH